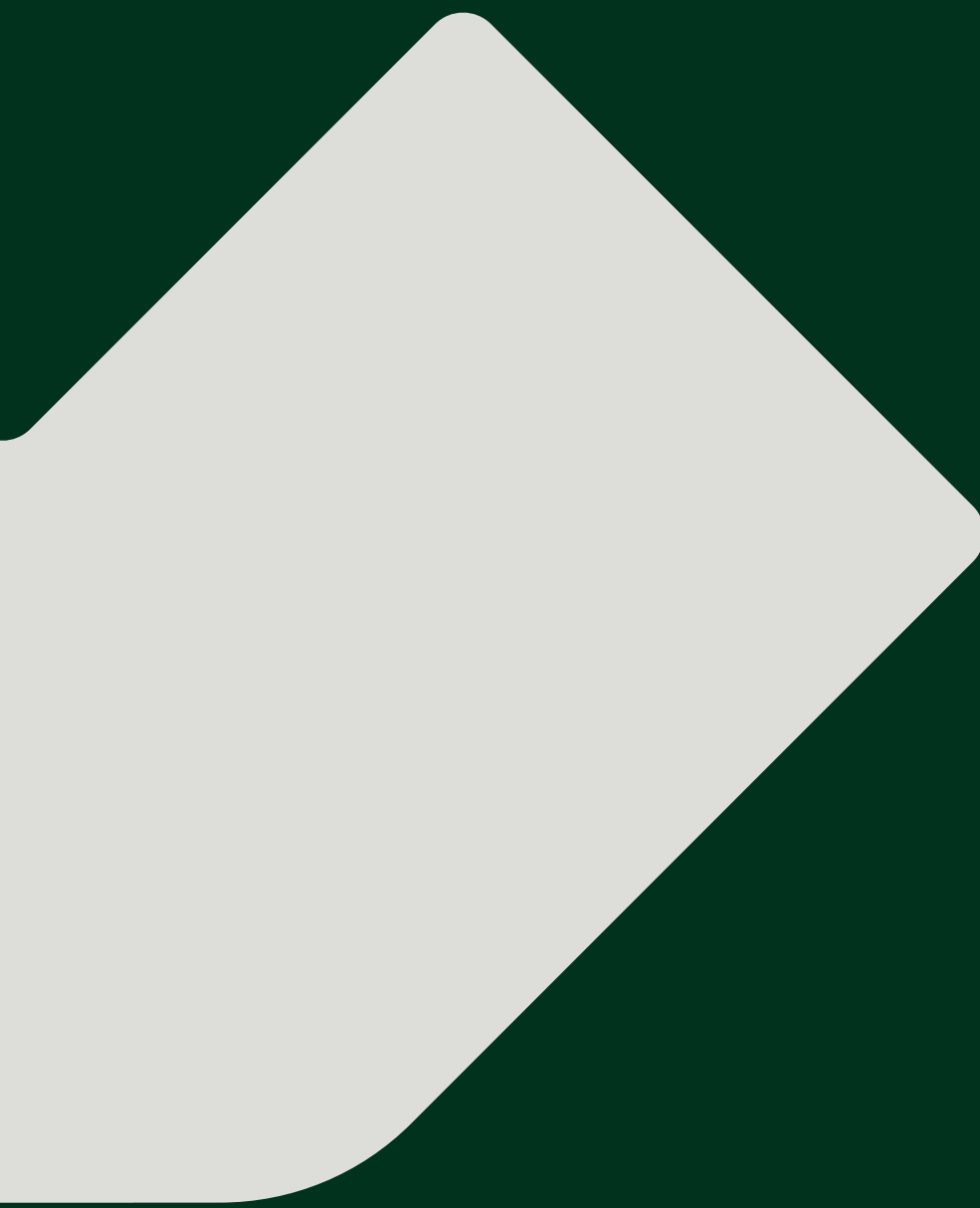


A large, light gray geometric shape, resembling a stylized mountain or a large arrow pointing right, is positioned on the left side of the page. It has a sharp point at the top left and a rounded bottom right corner.

Zwischenbericht zum 30. Juni 2026



Die in diesem Halbjahresbericht enthaltenen Kennzahlen sowie der Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, erläuternden Angaben im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Zwischenlagebericht – sind nicht testiert und wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter:

Der Vorstand bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Halbjahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Halbjahresbericht ein möglichst getreues Bild der Gesellschaft bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft vermittelt.

Das erste Halbjahr 2026 stand im Zeichen der operativen Umsetzung der im Vorjahr eingeleiteten Neuausrichtung. In diesem Zuge erfolgte Anfang 2026 auch die Umfirmierung von Varengold Bank AG in Ascory Bank AG. Die Umfirmierung wurde am 02. Februar 2026 durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg vollzogen.

Des Weiteren wird in diesem Bericht stellenweise auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet und das generische Maskulinum verwendet, um die Lesbarkeit zu verbessern. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Vorbemerkung.	2
Brief an die Aktionär:innen.	4
Halbjahresabschluss.	6
Bilanz	7
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Verkürzter Anhang	11
1 Allgemeine Angaben	11
2 Schätzungsunsicherheiten und Ermessenentscheidungen	11
3 Verschmelzung	12
4 Erläuterungen zur Bilanz	13
5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
6 Sonstige Angaben	15
Zwischenlagebericht	17
A. Grundlagen der Ascory Bank AG (bis 02.02.2026 Varengold Bank AG)	17
B. Wirtschaftsbericht	18
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
2. Geschäftsverlauf	20
3. Lage	21
C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	24
1. Risikobericht	24
2. Chancenbericht	28
3. Prognosebericht	29

Brief an die Aktionär:innen.



Im Bild (v. l.): Hendrik Harms und Matthias Wargers

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2026 stand für unsere Bank im Zeichen der konsequenten Fortsetzung unserer Transformation. Nach Rückkehr in die Gewinnzone in 2025, einer gestärkten Kapitalbasis und abgeschlossenen wesentlichen Transformationsschritten – haben wir die nächste Entwicklungsphase eingeleitet. Ein sichtbares Zeichen dafür war die im Februar 2026 vollzogene Umfirmierung zur Ascory Bank AG. Sie steht nicht nur für einen neuen Namen, sondern für die klare Positionierung einer fokussierten Bank mit geschärftem Geschäftsmodell, modernen Strukturen und hohem Anspruch an Qualität, Verlässlichkeit und Umsetzungskraft. Grundlage hierfür ist die Anfang des Jahres von den Gremien beschlossene neue Geschäfts- und Risikostrategie. Damit wird die weitere Entwicklung der Bank konsequent entlang fest-

gelegter strategischer Leitplanken gesteuert. Bis 2029 streben wir eine Eigenkapitalrendite (ROE) von über 10 %, eine Cost- Income-Ratio (CIR) von unter 65 % sowie eine harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) von über 15 % an.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im ersten Halbjahr 2026 auf der Professionalisierung unserer operativen Plattform im Rahmen des Target Operating Model (TOM), das als zentrale Zielarchitektur für Prozesse, Organisation und Systeme in der Bank etabliert wurde. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung des Kreditratings: Der bisherige interne Ratingprozess wurde durch externe, professionelle Verfahren und etablierte Ratingsysteme ergänzt bzw. ersetzt. Ziel ist eine höhere Granularität der Ratingstufen, eine bessere Validität der Ausfall-

wahrscheinlichkeiten und insgesamt mehr Aussagekraft in der Risikobewertung. Damit schaffen wir die Grundlage für eine noch präzisere, konsistente und skalierbare Kreditsteuerung.

Damit wird die Bank risikoadjustiert, kapitalbewusst und auf nachhaltige Profitabilität ausgerichtet. Grundlage ist das von uns angestrebte profitable Wachstum unseres Geschäftsmodells als spezialisierte Kreditbank für junge und junggebliebene Wachstumsunternehmen in den Kerngeschäftsfeldern Fintech, Energy Transition und Leveraged Finance. Parallel dazu stärken wir unsere Refinanzierungsbasis, entwickeln strategische Partnerschaften weiter und binden unseren Standort Sofia enger in die Gesamtbankstrategie ein.

Mit diesen Meilensteinen ist es uns gelungen, effiziente Abläufe, klare Verantwortlichkeiten und eine fokussierte Steuerung neu zu etablieren. Zugleich konnten wir die operativen Ziele mit einem Ergebnis vor Steuern von rund 1,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr planmäßig umsetzen. Zudem stellt die Ascory Bank ihre Führungsstruktur für die kommenden Jahre neu auf und erweitert den Vorstand.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2026 wird die Geschäftsleitung von zwei auf künftig drei Vorstandsmitglieder erweitert. Neben Matthias Wargers, Marktvorstand und Chief Executive Officer, wird Daniel Piatek als Marktfolgevorstand künftig die Verantwortung für die Bereiche Credit, Finance, Risk, Compliance und Regulatory Reporting von Hendrik Harms übernehmen. Kai Friedrichs, bislang Generalbevollmächtigter sowie Chief Operating Officer und Chief Information Officer der Bank, wird in den Vorstand berufen und verantwortet die Bereiche IT und Banking Operations.

Die neue Führungsstruktur stärkt die technologische, operative und strategische Weiterentwicklung der Bank. Die Fortschritte der vergangenen Monate bestätigen, dass Ascory über die Substanz und die Strukturen verfügt, um sich als fokussierter Finanzierungspartner für wachstumsorientierte

Unternehmen nachhaltig im Markt zu etablieren. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 ein positives Ergebnis und eine weitere Verbesserung der Ertragskraft.

Wir bedanken uns bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ebenso danken wir unseren Mitarbeitenden, die diesen Weg mit großem Engagement, hoher Professionalität und klarer Zukunftsorientierung tragen. Gemeinsam haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um die Ascory Bank im weiteren Jahresverlauf sichtbar, profitabel und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Hamburg, im August 2026

Ihr



Matthias Wargers
Vorstandssprecher



Hendrik Harms
Vorstand

Halbjahresabschluss.

Zum 30. Juni 2026.

Nach Handelsgesetzbuch (HGB).

**Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2026
bis zum 30. Juni 2026.**

Ascory Bank AG
Große Elbstraße 39
22767 Hamburg



Bilanz

Zum 30. Juni 2026.

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	469,98		1 715,11
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	4 690 196,77		7 710 035,69
		4 690 666,75	7 711 750,80
↳ darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 4.670.196,77 (EUR 7.043.254,22)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	340.863.794,81		402.962.732,10
b) andere Forderungen	27.234,60		27.226,53
		340.891.029,41	402.989.958,63
3. Forderungen an Kunden		555.324.188,66	550.786.987,90
↳ darunter: Kommunalkredite EUR 63.441.611,18 (EUR 84.308.966,76)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	46.257.240,60		15.351.799,73
↳ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 45.855.528,00			
ab) von anderen Emittenten	41.905.736,72		31.717.266,35
		88.162.977,32	47.069.066,08
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		64.798.150,79	17.544.913,67
6. Beteiligungen		1.725.827,52	0,00
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	750.000,00
8. Treuhandvermögen		25.147.299,39	26.593.135,56
↳ darunter: Treuhandkredite EUR 25.147.299,39 (EUR 26.593.135,56)			
9. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.624,00		14.596,00
		7.624,00	14.596,00
10. Sachanlagen		115.867,02	129.310,00
11. Sonstige Vermögensgegenstände		11.880.956,26	10.774.631,13
12. Rechnungsabgrenzungsposten		230.184,22	564.909,21
Summe Aktiva		1.092.974.771,34	1.064.929.258,98

Passiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	6.814,05		117.558,92
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	244.429,40		234.415,97
		251.243,45	351.974,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	475.890.301,79		446.099.760,98
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	477.604.126,66		476.675.070,33
		953.494.428,45	922.774.831,31
3. Treuhandverbindlichkeiten		25.147.299,39	26.593.135,56
↳ darunter: Treuhandkredite EUR 25.147.299,39 (EUR 26.593.135,56)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		744.450,62	2.034.565,07
5. Rechnungsabgrenzungsposten		1.812,99	35.245,85
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.624.103,00		1.624.103,00
b) Steuerrückstellungen	0,00		20.573,68
c) andere Rückstellungen	12.118.344,07		13.736.028,01
		13.742.447,07	15.380.704,69
7. Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals		5.000.000,00	5.000.000,00
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		14.400.000,00	14.400.000,00
9. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		10.043.015,00	10.043.015,00
b) Kapitalrücklage		44.705.492,65	44.705.492,65
c) Rücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	1.700,00		1.700,00
cb) andere Gewinnrücklagen	16.700,00		16.700,00
		18.400,00	18.400,00
d) Bilanzgewinn		25.426.181,72	23.591.893,96
		80.193.089,37	78.358.801,61
Summe Passiva		1.092.974.771,34	1.064.929.258,98
10. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen EUR 10.269.512,09 (EUR 11.287.012,69)			
11. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen EUR 78.014.136,44 (EUR 66.521.144,30)			

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar 2026
bis zum 30. Juni 2026.

	Euro	Euro	01.01. - 30.06.2026 Euro	01.01.- 30.06.2025 Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	22.842.726,69			23.235.350,02
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	129.649,49			557.284,01
		22.972.376,18		23.792.634,03
2. Zinsaufwendungen		-8.162.491,70		-8.218.510,43
			14.809.884,48	15.574.123,60
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		250.000,00		499.600,00
			250.000,00	499.600,00
4. Provisionserträge		907.953,59		1.553.099,61
5. Provisionsaufwendungen		-86.586,42		-122.135,14
			821.367,17	1.430.964,47
6. Sonstige betriebliche Erträge			1.168.401,06	1.537.386,33
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-5.707.388,30			-4.679.418,13
ab) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-729.434,32			-694.634,51
↳ darunter: für Altersversorgung EUR 7.857,60 (EUR 147.094,41)		-6.436.822,62		-5.374.052,64
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-7.662.509,44		-11.932.151,40
			-14.099.332,06	-17.306.204,04
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-21.633,24	-27.694,05
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			48.712,15	-261.114,55
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-1.136.842,14	-1.070.627,92
11. Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0,00
12. Erträge aus Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	117.869,88

	Euro	Euro	01.01. - 30.06.2026 Euro	01.01.- 30.06.2025 Euro
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.840.557,42	494.303,72
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.321,32		-453.596,38
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen		-948,34		-670,47
			-6.269,66	-454.266,85
16. Jahresüberschuss			1.834.287,76	40.036,87
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			23.591.893,96	23.068.712,46
18. Bilanzgewinn			25.426.181,72	23.108.749,33

Verkürzter Anhang

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 (Zwischenabschluss)

Vorbemerkung

Das uneingeschränkte Testat zum Jahresabschluss 2025 und zum Lagebericht 2025 wurde am 23. Juni 2026 erteilt.

Die tabellarischen Angaben im verkürzten Anhang sind in Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Wir machen darauf aufmerksam, dass in den Tabellen sowie im Text gerundete Werte verwendet werden. Rundungsdifferenzen sind deshalb möglich. Vergleichszahlen zu Kennzahlen der Bilanz beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, Vergleichszahlen zu Kennzahlen bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2025.

Im Rahmen dieses verkürzten Anhangs heben wir besondere Aspekte in den Zwischenabschlüssen hervor, verzichten jedoch auf die Ausführlichkeit eines nicht verkürzten Anhangs. Die beige-fügte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht verkürzt. Der Zwischenabschluss insgesamt sollte wegen der Verkürzungen in Verbindung mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember eines (Vor-)Jahres gelesen werden.

1 Allgemeine Angaben

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus den Vorjahresabschlüssen wurden in diesem Zwischenabschluss grundsätzlich fortgeführt, weshalb nur bei Abweichungen separate Erläuterungen erfolgen. Ertragsteuern wurden auf Basis der voraussichtlichen Gesamtjahressteuerquote geschätzt.

Sämtliche Tochterunternehmen (i. S. d. § 290 Abs. 1 2. HS HGB i. V. m. § 290 Abs. 2, 3 HGB) sind einzeln und gemeinsam von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Damit sind sämtliche Tochterunternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzern einbeziehungspflichtig. Die Bank macht von § 290 Abs. 5 HGB Gebrauch und stellt daher keinen Konzernabschluss auf.

2 Schätzungsunsicherheiten und Ermessenentscheidungen

Von der Inanspruchnahme zulässiger Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen wurde Gebrauch gemacht. Schätzungen stützen sich dabei auf Erfahrungswerte und beobachtbare Faktoren, welche regelmäßig überprüft werden. Ermessensausübungen erfolgten unter angemessener Beachtung der gesetzlich zulässigen Vorgaben.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der Projected Unit Credit Method nach IAS 19 ermittelt. Dabei wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Angaben erfolgen in %	30.06.2026	31.12.2025
Abzinsungssatz	1,90	1,90
Erwartete Gehaltserhöhung	2,00	2,00
Erwartete Rentenerhöhung	2,00	2,00

3 Verschmelzung

Aus der Verschmelzung der VARP Finance GmbH auf die Ascory Bank AG ergibt sich die folgende Verschmelzungsbilanz zum Stichtag 01.01.2026:

	Ascory Bank AG	VARP Finance GmbH	Verschmelzungs- bilanz
Aktiva			
Barreserve	7.712	0	7.712
Forderungen an Kreditinstitute	402.990	827	403.817
Forderungen an Kunden	550.787	0	550.733
Schuldverschreibungen und andere festver- zinsliche Wertpapiere	47.069	0	47.069
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.545	0	17.545
Beteiligungen	0	1.726	1.726
Anteile an verbundenen Unternehmen	750	0	0
Treuhandvermögen	26.593	0	26.593
Immaterielle Anlagewerte	15	0	15
Sachanlagen	129	0	129
Sonstige Vermögensgegenstände	10.774	0	10.775
Rechnungsabgrenzungsposten	565	0	565
Summe Aktiva	1.064.929	2.553	1.066.678
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitu- ten	352	0	352
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	922.775	0	922.771
Treuhandverbindlichkeiten	26.593	0	26.593
Sonstige Verbindlichkeiten	2.035	929	2.164
Rechnungsabgrenzungsposten	35	0	35
Rückstellungen	15.381	29	15.410
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.000	0	5.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	14.400	0	14.400
Eigenkapital	78.359	1.595	79.953
Summe Passiva	1.064.929	2.553	1.066.678

Auf eine weitere Darstellung der angepassten Vorjahreswerte wird im Weiteren wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Aktiva

4.1.1 Forderungen an Kunden

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR
Darlehensforderungen	477.130	449.117
Kommunalkredite	63.442	84.309
Sonstige Forderungen	14.753	17.361
Forderungen an Kunden	555.325	550.787

4.1.2 Finanzanlagen

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.798	17.545
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.163	47.069
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	750
Beteiligungen	1.726	0
Finanzanlagen	154.687	65.364

4.1.3 Sonstige Vermögensgegenstände

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR
Unternehmensanteile	2.498	2.498
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	3.810	0
Gewerbsteuer	3.976	7.041
Umsatzsteuer	156	12
Sonstige Steuern (Ausland)	0	0
übrige	1.440	1.224
sonstige Vermögensgegenstände	11.880	10.775

4.2 Passiva

4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR
Täglich fällige Verbindlichkeiten – Loro-Konten	4	117
Förderbanken	244	234
Täglich fällige Verbindlichkeiten – sonstige Konten	3	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251	352

4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR
Tagesgelder	218.355	178.663
Kontokorrentkonten	193.290	203.192
Sicherheitsleistungen	59.811	59.810
andere	4.435	4.435
täglich fällige Verbindlichkeiten	475.891	446.100
Termingelder	477.604	476.675
befristete Verbindlichkeiten	477.604	476.675
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	953.495	922.775

4.2.3 Steuerrückstellungen

Zum Stichtag ergaben sich wie zum 31.12.2025 vorwiegend Steuererstattungsansprüche, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR
Ertragssteuern Sofia	0	21

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Zinsergebnis

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus gewährten Darlehen und Geldmarktgeschäften. Der Leitzins der EZB, der für die Spitzenrefinanzierungsfazilität maßgeblich ist, beträgt zum Ende der Berichtsperiode 2,65 % (Vorjahr: 2,4 %).

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Kundeneinlagen (Tages-, Fest- und Termingelder) enthalten.

Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 764 TEUR verringert, unter anderem aufgrund verminderter Zinserträge aus dem Darlehens- und Geldmarktgeschäft (323 TEUR) und gesunkener Zinsaufwendungen (56 TEUR).

5.2 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand ist gegenüber der Vorperiode verbessert, insbesondere die Belastungen der Sonderprüfung im Jahr 2025 tragen sich nicht in 2026 fort.

6 Sonstige Angaben

6.1 Organe

6.1.1 Aufsichtsrat

Herr Dirk Auerbach

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Schalast Auerbach AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitglied seit: 13.08.2024

Ende der Amtszeit: 2028

Herr Vasil Stefanov

Vorstand, Euro-Finance AD; Head of M&A, Euroins Insurance Group AD

Mitglied seit: 21.03.2018

Ende der Amtszeit: 2028

Herr Tobias Michael Weitzel

Vorstand der CREDION AG

Mitglied seit: 20.02.2025

Ende der Amtszeit: 2028

6.1.2 Vorstand

Vorstand Markt:

Herr Matthias Wargers

Vorstand Marktfolge:

Herr Hendrik Harms

Herr Matthias Wargers ist als Sprecher des Vorstandes bestellt. Herr Wargers und Herr Harms sind jeweils gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen vertretungsbe-rechtigt.

6.2 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Es wurden im Berichtszeitraum keine Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 AktG an die Bank übermittelt und mithin keine Bekanntmachungen gemäß § 20 Abs. 6 AktG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

6.3 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vom 20. März 2007 bis zum 28. Februar 2017 war die Aktie der Ascory Bank AG (ISIN DE000A40ZUV2) im Entry Standard der Deutschen Börse notiert. Nach Schließung des Entry Stan- dards ist die Aktie der Bank seit dem 1. März 2017 im Basic Board am Open Market notiert. Die Bank verzichtet auf die Veröffentlichung einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Gover- nance Kodex (§ 161 AktG), da die Gesellschaft nicht börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist.

6.4 Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2026 eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht zu verzeich- nen.

Hamburg, 25. August 2026
Ascory Bank AG



Matthias Wargers
Vorstand



Hendrik Harms
Vorstand

Zwischenlagebericht

A. Grundlagen der Ascory Bank AG (bis 02.02.2026 Varengold Bank AG)

Zur besseren Lesbarkeit wird die Gesellschaft im Folgenden auch als „Bank“ bezeichnet.

Die Bank ist ein deutsches Kreditinstitut mit Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Sofia, Bulgarien. Rund 110 Mitarbeitende sind standortübergreifend bei dem 1995 gegründeten Unternehmen beschäftigt, das seit 2013 über eine Vollbanklizenz verfügt. Die Bank ist bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter der Nr. 109520 registriert und ist an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) angebunden. Die Aktie (ISIN: DE000A40ZUV2) notiert im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Bank umfänglich neu ausgerichtet, insbesondere durch eine neue Geschäftsleitung, veränderte Strukturen und angepasste Prozesse sowie einer neuen geschäftsstrategischen Ausrichtung. In diesem Zuge erfolgte durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Oktober 2025 die Änderung der Firma von Varengold Bank AG in Ascory Bank AG. Die Umfirmierung wurde am 02. Februar 2026 durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg vollzogen.

Mit Abschluss der Sonderprüfung gemäß § 44 KWG im Oktober 2025 und der Abarbeitung wesentlicher Alt- und Sonderthemen wurde die Grundlage für die strategische Neuausrichtung geschaffen.

Geschäftsmodell

Das aus der strategischen Neuausrichtung abgeleitete Geschäftsmodell der Bank basiert auf der Positionierung als spezialisierte Kreditbank und innovativer Finanzierungspartner für wachstumsorientierte Unternehmen in klar definierten Marktsegmenten und Regionen.

Die Kerngeschäftsfelder der Bank sind im Bereich Corporate Clients verankert – mit den Schwerpunkten Fintech, Energy Transition und Leveraged Finance. Geografisch liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeiten auf Deutschland sowie ausgewählten europäischen Märkten wie den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und den Nordischen Ländern. Die unselbstständige Zweigniederlassung in Sofia (Bulgarien) wird mit klar abgegrenzter Ergebnis- und Steuerungsverantwortung geführt und adressiert insbesondere Geschäftspotenziale in Bulgarien und Südosteuropa im Einklang mit der Gesamtbankstrategie.

Corporate Clients / Fintech

In diesem Geschäftsfeld finanziert die Bank europäische Fintech-Unternehmen sowie alternative Lending-Plattformen, insbesondere in den Bereichen Consumer Finance, SME Finance, Leasing, Factoring und Real Estate Finance. Der Schwerpunkt liegt auf strukturierten Senior-Finanzierungen mit klar definierten Risiko- und Ertragsprofilen. Die Bank begleitet ihre Kunden über verschiedene Entwicklungsphasen hinweg und stellt Refinanzierungslösungen für skalierbare Geschäftsmodelle bereit.

Corporate Clients / Energy Transition

Dieses Geschäftsfeld umfasst die Finanzierung wachstumsorientierter mittelständischer Unternehmen sowie projektbezogener Vorhaben im Bereich der Energiewende. Dazu zählen insbesondere Investitionen in Batteriespeicherlösungen (BESS), Energieinfrastruktur, Elektrizitätsnetze sowie innovative Energiedienstleistungen im Kontext erneuerbarer, nachhaltiger Energielösungen.

Corporate Clients / Leveraged Finance

Das Geschäftsfeld adressiert Small- und Mid-Cap-Transaktionen mit Schwerpunkt auf Nachfolgeregelungen sowie Private-Equity-finanzierten Übernahmen. Unter Small- und Mid-Cap-Transaktionen versteht die Bank dabei Unternehmensakquisitionen im zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbereich, wobei der Finanzierungsbeitrag der Bank in der Regel ein Volumen von 20 Mio. EUR nicht überschreitet. Die Bank stellt strukturierte Finanzierungen im Rahmen von Leveraged-Buy-Out- (LBO) und Management-Buy-Out-Transaktionen (MBO) bereit. Der für 2026 verstärkt vorgesehene Markteintritt in diesem Bereich erfolgt selektiv und risikoorientiert.

Übergeordnetes Ziel der Bank ist es, ihren Kunden einen effizienten Zugang zu Finanzierungsmitteln zu ermöglichen und dabei eine risikoadjustierte, nachhaltige Ertragsbasis zu sichern.

Die Refinanzierung erfolgt überwiegend über das Einlagengeschäft mit deutschen Privatkunden (Tages- und Festgelder) sowie über institutionelle Einlagen. Die Treasury-Funktion steuert Liquidität, Zins- und Währungsrisiken und stellt die Einhaltung regulatorischer Anforderungen sicher; sie ist eine marktnahe Gesamtbanksteuerungsfunktion und kein eigenständiges Kerngeschäftsfeld. Die Bank hat zur Absicherung von Währungsrisiken bis Dezember 2025 in einen Spezialfonds investiert, der dem Währungsrisiko der Bank entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen hatte. Im Dezember 2025 hat die Bank einen Vertrag mit einer europäischen Bank abgeschlossen, in dessen Rahmen die Bank nunmehr direkt Währungsfutures zeichnen kann, die per Ende 2025 bereits als Devisentermingeschäfte im Bankbuch erfasst waren.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2026 blieben von geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten geprägt. In Deutschland setzte sich die bereits zum Ende des Vorjahres erkennbare leichte konjunkturelle Belebung zunächst fort. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 % und lag preisbereinigt 0,9 % über dem Vorjahresquartal. Positive Impulse gingen von den Exporten aus, während sich die Konsumausgaben verhalten entwickelten und die Investitionen gegenüber dem Vorquartal zurückgingen.¹ Im Euroraum stieg das saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal um 0,4 % und lag 1,0 % über dem Vorjahresquartal.²

1 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_269_811.html

2 <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-euro-indicators/w/2-30072026-ap>

Die Preisentwicklung blieb im Berichtszeitraum schwankungsanfällig. In Deutschland lag die Inflationsrate im Juni 2026 bei 2,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat; im Euroraum betrug sie 2,8 %.³ Nachdem der EZB-Rat die Leitzinsen zunächst unverändert gelassen hatte, erhöhte er sie im Juni 2026 um jeweils 25 Basispunkte. Seit dem 17. Juni 2026 liegen der Zinssatz für die Einlagefazilität bei 2,25 %, der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,40 % und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 2,65 %.⁴

Für den Bankensektor ergab sich daraus ein weiterhin anspruchsvolles Marktumfeld. Die nur moderate konjunkturelle Dynamik und bestehende strukturelle Belastungen einzelner Branchen erhöhten die Kreditrisiken, während geopolitische Entwicklungen zeitweise zu erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten führten. Zugleich erwies sich der europäische Bankensektor insgesamt als kapitalstark, profitabel und widerstandsfähig.⁵ Die Bankenaufsicht setzte ihre Schwerpunkte insbesondere bei geopolitischen und makrofinanziellen Risiken, der Steuerung von Kreditrisiken sowie der operativen Resilienz, den IT- und Cyberrisiken, der Governance und den Klima- und Umweltrisiken fort.⁶

Die Kapitalmärkte waren im ersten Halbjahr 2026 von zeitweise erhöhter Volatilität geprägt, insbesondere infolge von anhaltenden geopolitischen Spannungen.⁷ Der DAX schloss das erste Halbjahr 2026 bei 24.995,81 Punkten ab und erzielte damit gegenüber dem Jahresendstand 2025 ein moderates Plus von 2,06 % beziehungsweise 505,40 Punkten.⁸

Im Fintech- und Venture-Capital-Umfeld blieb die Finanzierungstätigkeit selektiv. Deutsche Startups warben im ersten Quartal 2026 rund 1,7 Mrd. EUR Wagniskapital ein, 6 % mehr als im Vorjahresquartal.⁹ Zugleich stiegen die Erträge deutscher Fintechs im Geschäftsjahr 2024 um 27 % auf rund 3,4 Mrd. EUR, wobei insbesondere größere und etablierte Anbieter profitierten.¹⁰

Der Ausbau erneuerbarer Energien setzte sich im ersten Halbjahr 2026 in Deutschland und Europa fort. Im ersten Quartal stammten 46 % der Stromerzeugung in der EU aus erneuerbaren Energien; Windkraft bildete dabei die wichtigste erneuerbare Energiequelle.¹¹ In Deutschland lag ihr Anteil an der öffentlichen Nettostromerzeugung im ersten Halbjahr bei 61,8 %, während die Photovoltaik einen neuen Erzeugungshöchststand erreichte.¹² Der weitere Ausbau von Erzeugungs-, Netz- und Speicherkapazitäten unterstützte den Finanzierungsbedarf für Transformations- und Infrastrukturvorhaben im Bereich der Energiewende.

Mit Blick auf Bulgarien als Standort der Zweigniederlassung war das erste Halbjahr 2026 insbesondere durch die Einführung des Euro geprägt. Bulgarien trat zum 1. Januar 2026 als 21. Mitglied dem Euroraum bei und wurde vollständig in das Eurosystem integriert.¹³ Die bulgarische Wirtschaft entwickelte sich weiterhin robust: Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg im zweiten Quartal 2026 saisonbereinigt um 2,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal und um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal.¹⁴

3 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_243_611.html

4 <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2026/html/ecb.mp260611~4d41bd5e83.en.html>

5 <https://www.eba.europa.eu/publications-and-media/publications/risk-assessment-report-june-2026>

6 https://www.bankingsupervision.europa.eu/framework/priorities/html/ssm.supervisory_priorities202511.de.html

7 <https://www.ecb.europa.eu/press/financial-stability-publications/fsr/html/ecb.fsr202605~50566915a7.en.html>

8 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/162176/umfrage/monatliche-entwicklung-des-dax/>

9 <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Dashboard/KfW-VC-Dashboard-Q1-2026.pdf>

10 <https://finanz-szene.de/fintech/deutsche-fintechs-haben-ertraege-im-jahr-2024-auf-mehr-als-3-mrd-euro-gepusht/>

11 <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20260701-1>

12 <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2026/solarstrom-europaweit-auf-dem-vor-marsch.html>

13 <https://www.ecb.europa.eu/euro/changeover/bulgaria/html/index.en.html>

14 <https://www.nsi.bg/index.php/en/press-release/gross-domestic-product-gdp-national-level-9117>

2. Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2026 lag der Schwerpunkt der Bank auf der operativen Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Geschäfts- und Risikostrategie. Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells sowie der Organisations- und Steuerungsstrukturen wurde planmäßig fortgeführt. Im Februar 2026 wurde die Umfirmierung von Varengold Bank AG in Ascory Bank AG rechtlich vollzogen.

Die Geschäftsaktivitäten konzentrierten sich auf strukturierte Finanzierungen in den Geschäftsfeldern Fintech, Energy Transition und Leveraged Finance. Im Berichtszeitraum wurden bestehende Geschäftsbeziehungen weiterentwickelt und neue Finanzierungsvorhaben geprüft beziehungsweise umgesetzt. Die Steuerung des Kreditneugeschäfts erfolgte insbesondere unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der Kapitalbindung und der angestrebten Profitabilität. Daneben wurden die Refinanzierungsbasis und die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern weiterentwickelt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des ersten Halbjahres war die grundlegende Weiterentwicklung der Kreditrisikobewertung. Hierzu wurde die gesamte Aktivseite der Bank einem vollständigen Re-Rating unterzogen. Dabei kamen neu entwickelte beziehungsweise neu eingeführte Ratingsysteme sowie externe spezialisierte Service Provider zum Einsatz. Der bisherige interne Ratingprozess wurde damit umfassend überarbeitet und teilweise ersetzt. Ziel der Maßnahme war insbesondere eine differenziertere Abbildung der Kreditrisiken, eine höhere Granularität der Ratingklassen sowie eine verbesserte Herleitung und Validierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die Ergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die weitere Kredit-, Risiko- und Kapitalsteuerung der Bank. Ergänzend hat die Bank die Methodik zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung (PWB) überarbeitet und stärker an anerkannten handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen sowie marktüblichen Standards ausgerichtet. Künftig erfolgt eine differenziertere Risikobewertung. Die Anpassung dient damit einer risikoadäquateren Abbildung des Portfolios und beruht nicht auf einer veränderten Einschätzung des Kreditrisikos.

Parallel wurden die organisatorischen und operativen Strukturen auf Grundlage des Target Operating Model weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stand die Vereinheitlichung von Prozessen und Verantwortlichkeiten, die Verbesserung der Datenbasis sowie die stärkere Verzahnung der Markt- und Marktfolgefunktionen. Der Standort Sofia wurde dabei weiter in die operativen Prozesse und die Gesamtbanksteuerung eingebunden. Im Zuge der Neuausrichtung wurde auch die Tochtergesellschaft „VARP Finance GmbH“ rückwirkend zum 1. Januar 2026 auf die Bank verschmolzen, um Komplexität und Kosten zu reduzieren. Künftig werden die Beteiligungen der Bank direkt in der Bilanz in einem dem Bereich Corporate Clients zugeordneten Beteiligungsbereich ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2026 erzielte die Bank ein Ergebnis vor Steuern von 1,8 Mio. EUR, das über der Planung lag. Der Nettoertrag belief sich auf 15,881 Mio. EUR. Das erste Halbjahr 2026 ist insbesondere durch zwei Faktoren geprägt, positiv wirkte sich die Verschmelzung der VARP auf die Ascory Bank aus. Gegenläufig war dagegen ein erhöhter Risikobedarf aus Altfällen im Kreditbereich. Aufgrund steuerlicher Sondereffekte im ersten Halbjahr beläuft sich der Halbjahresüberschuss ebenfalls auf 1,8 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Die harte Kernkapitalquote (CET1) belief sich zum 30. Juni 2026 auf rund 19 %. Der Rückgang von rund 4%-Punkten gegenüber Jahresende 2025 spiegelt den dynamischen Neugeschäftsaufbau der Bank im ersten Halbjahr wider.

Zusammenfassend war das erste Halbjahr 2026 durch die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung, die Weiterentwicklung der Steuerungs- und Risikostrukturen sowie die Fokussierung auf die definierten Kerngeschäftsfelder geprägt. Damit wurden die im Vorjahr geschaffenen organisatorischen und regulatorischen Grundlagen für die wachstumsorientierte Entwicklung der Bank planmäßig umgesetzt.

3. Lage

In den folgenden Angaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2026 TEUR	01.01.- 30.06.2025 TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen in %
Zinsüberschuss	14.810	15.574	-764	-4,9
Provisionsüberschuss	821	1.431	-610	-42,6
Übrige Erträge	250	500	-250	-50,0
Nettoerträge	15.881	17.505	-1.624	-9,3
Personalaufwand	-6.437	-5.374	-1.063	19,8
Sachaufwand	-7.663	-11.932	4.269	-35,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-22	-28	6	-21,9
Verwaltungsaufwand und Abschreibungen	-14.121	-17.334	3.213	-18,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.217	1.276	-59	-4,6
Ergebnis Forderungsbewertungen	-1.137	-1.071	-66	6,1
Ergebnis Beteiligungsbewertungen	0	118	-118	100,0
Ergebnis vor Steuern	1.841	494	1.346	272,4
Ertragsteuern	-6	-454	448	-98,6
Ergebnis nach Steuern	1.834	40	1.794	4.484,6

Das Zinsergebnis verringerte sich um rund 5 % auf 14,8 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Wegfall von Zinserträgen aus der Übernachtenanlage bei der Deutschen Bundesbank im Zuge der planmäßigen abschmelzenden Abbauportfolios zurückzuführen ist.

Das Provisionsergebnis zeigte einen Rückgang um 43 % bzw. ca. 0,6 Mio. EUR infolge der strategischen Neuausrichtung und der damit verbundenen Beendigung des Geschäftsbereichs Commercial Banking.

Auf der Kostenseite reduzierten sich die Sachaufwendungen deutlich um 37 % bzw. ca. 4,4 Mio. EUR, insbesondere auf Grund der einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sonderprüfung im Jahr 2025. Demgegenüber ist der Personalaufwand um 20 % (rund 1,1 Mio. EUR) gestiegen, dies resultiert auf erhöhten temporären Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage sowie Abfindungszahlungen. Der Verwaltungsaufwand insgesamt reduzierte sich somit um 19 % auf 14,1 Mio. EUR.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist insbesondere durch den Verschmelzungsgewinn der VARP auf die Ascory Bank geprägt.

Die Risikovorsorge wird insbesondere durch Einzelwertberichtigungen auf "Altfälle" belastet; gegenläufig wirken sich die Zuschreibung auf Wertpapiere sowie der PWB-Methodenwechsel aus.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2026 TEUR	31.12.2025 TEUR	Veränderungen TEUR	Veränderungen in %
Barreserve	4.690	7.712	-3.022	-39,2
Forderungen an Kreditinstitute	340.891	402.990	-62.099	-15,4
Forderungen an Kunden	555.324	550.788	4.536	0,8
Finanzanlagen, andere Wertpapiere, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte	154.810	65.364	89.446	136,8
Treuhandvermögen	25.147	26.593	-1.446	-5,4
Sonstige Aktiva	12.111	11.483	629	5,5
Summe der Aktiva	1.092.975	1.064.929	28.046	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251	352	-101	-28,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	953.494	922.777	30.718	3,3
Treuhandverbindlichkeiten	25.147	26.593	-1.446	-5,4
Rückstellungen	13.742	15.381	-1.638	-10,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.000	5.000	0	0,0
Sonstige Passiva	746	2.068	-1.322	-63,9
Fonds für allgemeine Bankrisiken nach 340g HGB	14.400	14.400	0	0,0
Summe Verbindlichkeiten	1.012.782	986.570	26.211	2,7
Eigenkapital	80.193	78.359	1.834	2,3
Summe Passiva	1.092.975	1.064.929	28.046	2,6
Eventualverbindlichkeiten	10.270	11.287	-1.017	-9,0
unwiderrufliche Kreditzusagen	78.014	66.521	11.493	17,3

Die Ascory Bank verfügt über eine geordnete Vermögens- und Finanzlage.

Zum 30.06.2026 stieg die Bilanzsumme um 2,6 % gegenüber dem 31.12.2025 auf 1.093,0 Mio. EUR, was sich insbesondere an gestiegenen Beständen der Forderungen an Kunden sowie Finanzanlagen, andere Wertpapiere zeigt. Die Anlage in Spezialfonds (46,5 Mio. EUR) führte zu einer Verschiebung zwischen den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Die Eventualverbindlichkeiten sind zum Stichtag um 1,0 Mio. EUR gesunken, während die unwidrufflichen Kreditzusagen mit 78,0 Mio. EUR gestiegen sind (Vorjahr: 66,5 Mio. EUR).

Der Bestand der Barreserve und der Forderungen an Kreditinstitute stellen einen Großteil der liquiden Mittel des Institutes dar und machen zum Stichtag mit 345,6 Mio. EUR einen Anteil von 32 % an der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 410,7 Mio. EUR bzw. 38,6 %).

3.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die geschäfts- und risikostrategischen Ziele der Bank sind darauf ausgerichtet, die langfristige Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit bei angemessener Resilienz sicherzustellen. Zur Steuerung und Beurteilung dieser Ziele nutzt die Bank insbesondere folgende Kennzahlen und -größen:

- EBT (Ergebnis vor Steuern)
- Return-on-Equity (ROE, vor Steuern und Vorsorgereserven)
- Cost-Income-Ratio (CIR)

Im ersten Halbjahr 2026 wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.841 TEUR erzielt, das über dem zeitanteiligen Plan lag. Ausschlaggebend waren insbesondere höhere operative Erträge, welche die leicht höheren Verwaltungsaufwendungen und das ungünstigere Risikovorsorgeergebnis überkompensierten. Auf die Angabe des Return-on-Equity (ROE) wird im Zwischenlagebericht verzichtet, da diese Kennzahl aufgrund unterjähriger Ergebnisschwankungen erst auf Basis des vollständigen Geschäftsjahres eine hinreichend aussagekräftige Beurteilung der Eigenkapitalrentabilität ermöglicht.

Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist die Cost-Income-Ratio. Diese beläuft sich zum 30. Juni 2026 auf rund 97 % und liegt damit unter der für das Gesamtjahr 2026 abgegebenen Prognose von 100 %. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf einen gegenüber Plan höheren Nettoertrag zurückzuführen, welcher nur zu einem geringen Teil durch einen höheren Sachaufwand kompensiert wurde. Die Cost-Income-Ratio errechnet sich aus der Relation der Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand, Sachaufwand und Abschreibung) zu den Erträgen (Zinsüberschuss abzüglich Zuführungen zur Risikovorsorge für Ausfallrisiken im Kreditgeschäft, Provisionsüberschuss sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen) in Prozent.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikobericht

Ein Risiko ist die Möglichkeit einer negativen Abweichung von erwarteten finanziellen oder strategischen Zielgrößen infolge von Unsicherheiten in Geschäftsaktivitäten, Marktbedingungen, Prozessen, Systemen oder im Verhalten von Kunden und Geschäftspartnern. Risiken werden nicht ausschließlich als Bedrohung verstanden, sondern als integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit, der bewusst eingegangen, aktiv gesteuert und im Einklang mit der Risikostrategie genutzt wird.

Die Bank verfügt über ein Risikomanagementsystem, das an Größe, Komplexität und Geschäftsmodell ausgerichtet ist. Es dient der systematischen Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung sämtlicher wesentlicher Risiken. Die Ausgestaltung orientiert sich an den geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere dem KWG, der CRR sowie den MaRisk. Die eingesetzten Risikomodelle einschließlich der zugrunde liegenden Annahmen und Parameter werden dokumentiert und regelmäßig validiert.

Die Organisation des Risikomanagements folgt dem Three-Lines-of-Defense-Modell. Die operative Verantwortung für das Eingehen und Management von Risiken liegt in den Geschäftsbereichen. Die unabhängigen Funktionen Risikocontrolling und Compliance überwachen die Einhaltung regulatorischer und interner Vorgaben und unterstützen die Geschäftsbereiche bei der Risikosteuerung. Die Interne Revision prüft als dritte Verteidigungslinie regelmäßig und unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Die Geschäftsstrategie definiert die wesentlichen Ziele der Bank und die Maßnahmen zu deren Erreichung. Darauf aufbauend legt die Risikostrategie die wesentlichen Risikoarten, den Risikoappetit sowie die Grundsätze der Risikosteuerung fest. Geschäfts- und Risikostrategie stehen in einem konsistenten Zusammenhang und berücksichtigen Marktbedingungen, regulatorische Anforderungen sowie nachhaltige Wachstumsziele. Grundlage des Risikomanagementsystems ist eine regelmäßig sowie anlassbezogen durchgeführte Risikoinventur, in deren Rahmen alle wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet werden.

Der im vergangenen Jahr begonnene umfangreiche Strategieprozess mit dem Ziel, die strategische Ausrichtung an veränderte Marktbedingungen, regulatorische Anforderungen und nachhaltige Wachstumsziele anzupassen, wurde im 1. Halbjahr 2026 fortgesetzt. Zuvor wurden in einem strukturierten Prozess bestehende Geschäftsmodelle überprüft, strategische Handlungsfelder priorisiert und konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit definiert. Der Prozess erfolgte in enger Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen sowie mit Unterstützung von externer Expertise und bildete die Grundlage für die neue zukunftsorientierte Geschäfts- und Risikostrategie der Bank. Diese basiert insbesondere auf folgenden strategischen Leitplanken:

- Neuausrichtung und -gestaltung der Gesamtbanksteuerung durch Definition klarer KPIs sowie die Etablierung sicherer, effizienter und risikoorientierter Prozesse und Analysen
- RWA-optimierter und fokussierter Ausbau des Bereiches Corporate Clients/ Fintech und Erweiterung um angrenzende wachstumsorientierte Alternative Lending Plattformen (z.B. Leasing / Factoring)
- Risikoorientierte Erweiterung des Geschäfts im Bereich Corporate Clients / Energy Transition mit wachstumsorientierten jungen Unternehmen im Bereich Energy Transition in Bulgarien und Deutschland
- Entwicklung struktureller, personeller und prozessualer Voraussetzungen für wachstumsorientierten Neustart

Als wesentliche Risikoarten wurden das Adressenausfallrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und das Reputationsrisiko identifiziert. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigenständige Risikoart dar, wirken jedoch als Risikotreiber auf die genannten Risikoarten.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko umfasst klassische Kreditrisiken sowie Emittenten-, Kontrahenten- und Beteiligungsrisiken. Länderrisiken werden im Rahmen der Ratingeinstufung berücksichtigt und zusätzlich durch ein Länderlimitsystem gesteuert. Die Quantifizierung im Rahmen der Risikotragfähigkeit erfolgt auf Basis des Expected Loss (berechnet als $\text{Exposure at Default/EAD} \times \text{Loss Given Default/LGD} \times \text{Probability of Default/PD}$) und des Unexpected Loss. Der Unexpected Loss wird mithilfe eines Kreditrisikomodells nach dem CreditMetrics- beziehungsweise Gordy-Ansatz für ein Konfidenzniveau von 99,9 % und einen Zeithorizont von einem Jahr berechnet. Das Modell unterteilt die Portfolien für die Simulationsanalyse in ein Teilportfolio, das aufgrund der Größe seiner Positionen besonders relevant ist und Portfolien, die kleinteiliger und homogen sind („Large Homogenous Portfolio“-Ansatz; LHP-Ansatz). Diese beiden Portfolien werden unterschiedlich fein abgebildet:

- **Portfolio 1:** Simulation der einzelnen Positionen mit CreditMetrics™
- **Portfolio 2:** Simulation von Bonitätsclustern (je Ratingsystem) auf Basis des Spezialfalls des Gordy-Modells

Für die Berechnung des Adressenausfallrisikos wird die Software ic.riskview der ICnova AG eingesetzt. Zusätzlich wird ein Migrationsrisiko mit einem einjährigen Betrachtungshorizont unter Verwendung externer Migrationsmatrizen berücksichtigt. Besicherungswirkungen werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung nicht gesondert angesetzt. Bei Überschreitung vereinbarter Beleihungsgrenzen werden Verlustquoten entsprechend angepasst.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagements hat sich die Bank im Jahr 2025 entschieden, den internen Ratingprozess durch externe, professionelle Verfahren zu ersetzen. Ziel des hochpriorisierten Projektes war es insbesondere, eine höhere Granularität der Ratingstufen zu erreichen und die Validität der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) weiter zu verbessern. Durch die Zusammenarbeit mit spezialisierten Anbietern wird eine höhere methodische Qualität sowie insgesamt größere Sicherheit und Aussagekraft in der Risikobewertung erreicht. Dabei handelt es sich um am Markt etablierte Ratingsysteme (Anbieter RSU). Für Verbriefungen und verbrieftungsähnliche Strukturen wurde des Weiteren der Dienstleister Mountstreet beauftragt, speziell zugeschnittene Modelle zu entwickeln, um den Besonderheiten dieser Kreditengagements gerecht zu werden. Der Abschluss des Projektes und die erstmalige Anwendung erfolgte zum Ende des ersten Halbjahrs 2026.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus Kursrisiken einschließlich Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Credit-Spread-Risiken zusammen. Das Kursrisiko (allgemeines Kursrisiko) wird mithilfe des „Value at Risk“ quantifiziert. Dieser wird sowohl beim Handelsbuch als auch beim Anlagebuch mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %, einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Look-back von 21 Jahren durch historische Simulation der Veränderungen Kurse bzw. der laufzeit- und währungsadäquaten Swap- bzw. Geldmarkt-Sätze gemessen. Als Credit Spread Risiko definiert die Bank die negativen Marktwertänderungen der Anleihen des Eigenbestandes infolge einer Bonitätsverschlechterung von Emittenten, die sich noch nicht in einem Ratingdowngrade widerspiegelt

hat (besonderes Kursrisiko). Das Credit Spread Risiko wird mithilfe des „Value at Risk“ quantifiziert. Dieser wird sowohl beim Handelsbuch als auch beim Anlagebuch mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %, einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Lookback von 21 Jahren durch historische Simulation der Veränderungen der ratingabhängigen Asset-Swap-Spreads der Anleihen berechnet. Im Kursrisiko berücksichtigt werden ebenfalls die Fremdwährungsfuture, die zu Absicherungszwecken der offenen Fremdwährungspositionen in GBP und USD gehalten werden. Zinsänderungsrisiken werden darüber hinaus monatlich anhand von Zinsschockszenarien gemessen, darunter Veränderungen von plus und minus 200 Basispunkten sowie weitere aufsichtsrechtlich sowie institutsspezifisch definierte Szenarien. Bei der Aggregation der Teilrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden die Einzelrisiken konservativ addiert, sodass Diversifikationseffekte nicht berücksichtigt werden.

Liquiditätsrisiko

Für die Ermittlung des Risikowertes für das Liquiditätsrisiko wird ein Bank-Run-Szenario unterstellt, bei dem alle Einlagen zu ihrer vertraglich festgelegten Fälligkeit von den Kunden und Kreditinstituten abgerufen werden. Diese Quantifizierung im ökonomischen Stressfall erfolgt unter Verwendung der Liquiditätsbewegungen gemäß AMM-Meldung (Additional Monitoring Metrics for Liquidity Reporting). Ergänzend werden die kumulierte Refinanzierungslücke sowie das kumulierte verfügbare Liquiditätsdeckungspotenzial analysiert. Auf Basis dieser Daten wird die vertragliche kumulierte Refinanzierungslücke je Laufzeitband „täglich fällig“ bis zu „größer als fünf Jahre“ ermittelt. Mittels Forward Zinsen wird der Zinsaufwand zur Refinanzierung der vertraglichen Lücken für jedes Laufzeitband bestimmt. Die Bank berechnet mit dieser Vorgehensweise das Refinanzierungs- und Abrufisiko. Darüber hinaus erstellt die Treasury-Abteilung täglich eine Liquiditätsablaufbilanz. Wesentliche Steuerungsgrößen sind in diesem Zusammenhang die Distance to Illiquidity von mindestens drei Monaten, eine tägliche Mindestliquidität von 20 Mio. EUR sowie die Einhaltung der Liquiditätsdeckungsquote. Ein Notfallkonzept mit vorgeschaltetem Frühwarnsystem ist implementiert. Die Überwachung erfolgt durch das Risikocontrolling.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird vierteljährlich anhand von Szenarioanalysen in Verbindung mit einer Monte-Carlo-Simulation quantifiziert. Grundlage sind 200.000 Simulationen, aus denen das 99,9 %-Quantil als Risikowert abgeleitet wird. Wesentliche Unterrisiken sind Modellrisiken, Rechtsrisiken, Servicerisiken, der Ausfall kritischer IT-Systeme, externe Ereignisse, Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsrisiken, externer Betrug, Insiderhandel sowie transitorische ESG-Risiken. Die Steuerung erfolgt über ein etabliertes internes Kontrollsystem, eine Schadensfalldatenbank sowie Notfall- und Präventionsmaßnahmen.

Die Einschätzung der im Zusammenhang mit anhängigen Cum-Ex-bezogenen Verfahren bestehenden Rechtsrisiken blieb im Berichtszeitraum gegenüber dem Jahresabschluss 2025 im Wesentlichen unverändert. Die Verfahren werden fortlaufend überwacht und im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt.

Strategisches und Reputationsrisiko

Das strategische Risiko wird in der ökonomischen Perspektive pauschal mit 10 % der geplanten Zinserträge aus dem Kreditgeschäft der nächsten zwölf Monate angesetzt. Das Reputationsrisiko wird mit 10 % des geplanten Zinsaufwands für Tages- und Termingelder der nächsten 12 Monate quantifiziert.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken werden durch Limits und Frühwarnschwellen begrenzt. Vorstandsvorgaben sehen unter anderem vor, dass die größte Einzelposition maximal 10 % des adressenausfallgefährdeten Portfolios betragen darf und das Verhältnis der risikoreichsten Position zu den haftenden Eigenmitteln unter 10 % liegen muss. Zudem hat die Bank ein Länderlimitsystem etabliert, um Konzentrationen zu begrenzen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeitsanalyse wird von der Abteilung Risk Controlling monatlich vorgenommen. Die Angemessenheit der Methoden und Verfahren zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird regelmäßig validiert. Der Vorstand legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen wesentlichen Risikoarten fest. In diesem Zusammenhang wird durch die laufende Überwachung und Bewertung dafür Sorge getragen, dass die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Risikodeckungspotential unterlegt sind. Die laufende Überwachung der Risikosituation obliegt dem Risikocontrolling. Der Vorstand wird regelmäßig sowie anlassbezogen informiert. Für mögliche Unterschreitungen regulatorischer Anforderungen oder kritischer Auslastungswerte bestehen definierte Gegenmaßnahmen. Die Bank richtet ihr Risikotragfähigkeitskonzept an dem Leitfaden von BaFin und Deutscher Bundesbank zur Neuausrichtung des ICAAP aus. Das Konzept umfasst die normative und die ökonomische Perspektive.

Für die normative Perspektive werden das Risikodeckungspotenzial und die Risiken sowohl für die aktuelle als auch für zukünftige Planungsperioden ermittelt. Die Kapitalplanung bezieht sich zum Zeitpunkt der Erstellung auf einen Zeitraum von drei Jahren und umfasst das aufsichtlich geforderte Plan- und ein adverses Szenario. Zusätzlich macht die Bank von der in Tz. 35 des RTF-Leitfadens enthaltenen Möglichkeit Gebrauch, den im Einklang mit AT 4.3.3 Tz. 3 MaRisk entwickelten Risikoartenübergreifenden Stresstest „schwerer konjunktureller Abschwung“ als ein weiteres adverses Szenario zu verwenden. In den Kapitalplanungsszenarien werden Risiken aus der ökonomischen Perspektive berücksichtigt, die einen Einfluss auf das zur Verfügung stehende Kapital haben. Das Risikodeckungspotenzial in der normativen Perspektive besteht aus regulatorischen Eigenmitteln sowie aus weiteren Kapitalbestandteilen, soweit diese aufsichtsseitig zur Abdeckung von aufsichtlichen Kapitalanforderungen anerkannt werden (Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB als auch anrechenbare Vorsorgereserven nach § 340f HGB). Zum 30. Juni 2026 betrug der für die Ermittlung der aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen maßgebliche Gesamtrisikobetrag 487.839 TEUR. Dem standen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 100.724 TEUR gegenüber. Sämtliche aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten wurden eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wird die Risikotragfähigkeit barwertnah ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial betrug zum 30. Juni 2026 97,89 Mio. EUR und setzt sich dabei aus den regulatorischen Eigenmitteln, den Vorsorgereserven nach §§ 340f und g HGB, dem Gewinn des aktuellen Geschäftsjahres sowie stillen Reserven zusammen. Die Auslastung des Risikodeckungspotentials durch die Risiken lag bei 78,5 % und damit knapp unterhalb der definierten Schwellenwerte. Die maximale Toleranzgrenze beträgt 90 %. Ab einer Auslastung von 80 % erfolgt eine unmittelbare Befassung des Vorstands. Die Risikoverteilung stellte sich zum Stichtag wie folgt dar. 62,2 % entfielen auf das Adressenausfallrisiko, 11,3 % auf das Marktpreisrisiko, 13,1 % auf das operationelle Risiko, 4,4 % auf das Liquiditätsrisiko, 6,7 % auf das strategische Risiko sowie 2,4 % auf das Reputationsrisiko.

Die signifikant höhere Limitauslastung im Vergleich zum Jahresende 2025 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Adressenausfallrisiken infolge der Umstellung der Rating- und LGD-Methodik auf externe Agenturen zurückzuführen. Die Bank erwartet hier jedoch in den kommenden sechs Monaten einen deutlichen Rückgang der Risikosummen durch angekündigte Tilgungen insbesondere in stark risikobelasteten Engagements.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden im Berichtszeitraum nicht. Die Risikotragfähigkeit war insgesamt gegeben. Die Risikolage wird von der Bank als angemessen beurteilt. Geopolitische und makroökonomische Entwicklungen werden fortlaufend beobachtet.

Der Nahost-Konflikt und die damit verbundenen geopolitischen Spannungen haben derzeit keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Risikolage der Bank. Aufgrund des Geschäftsmodells und des fehlenden nennenswerten Engagements in besonders energieintensiven Branchen besteht keine erhöhte direkte Anfälligkeit gegenüber möglichen Energiepreisschocks oder Versorgungsunterbrechungen. Auch das Zinsänderungsrisiko im Portfolio ist weiterhin begrenzt, sodass sich aus erhöhter Volatilität an den Kapitalmärkten derzeit keine wesentlichen zusätzlichen Risiken ergeben.

Gleichwohl können sich bei einer weiteren Eskalation oder einer länger anhaltenden Konfliktsituation indirekte Risiken verstärken. Hierzu zählen insbesondere makroökonomische Belastungen infolge steigender Energie- und Rohstoffpreise, anhaltender Marktvolatilität, möglicher Beeinträchtigungen globaler Lieferketten sowie einer Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Faktoren könnten mittelbar die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einzelner Kreditnehmer beeinträchtigen und sich entsprechend auf die Risikosituation der Bank auswirken.

Die Bank beobachtet die geopolitischen Entwicklungen sowie deren potenzielle Auswirkungen auf die Risikolage fortlaufend im Rahmen ihres Risikomanagements.

2. Chancenbericht

Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 dargestellten Chancen bestehen im Wesentlichen fort. Aus der Fokussierung des Geschäftsmodells auf strukturierte Finanzierungen für wachstumsorientierte Unternehmen ergeben sich weiterhin Möglichkeiten für eine kontrollierte Weiterentwicklung des Kreditgeschäfts. Die Konzentration auf die Geschäftsfelder Fintech, Energy Transition und Leveraged Finance sowie auf definierte Finanzierungsstrukturen ermöglicht eine gezielte Auswahl von Engagements unter Berücksichtigung ihrer Risikoprofile, Kapitalbindung und Profitabilität.

Eine wesentliche Chance ergibt sich aus der im ersten Halbjahr 2026 vorgenommenen vollständigen Neubewertung der Aktivseite. Durch den Einsatz neuer Ratingsysteme und externer spezialisierter Service Provider können Kreditrisiken differenzierter beurteilt und Ausfallwahrscheinlichkeiten genauer abgebildet werden. Die hierdurch verbesserte Datengrundlage kann eine präzisere Auswahl und Bepreisung von Neugeschäft sowie eine risikoadjustierte Allokation von Kapital und Risikogewichteten Aktiva unterstützen.

Im Geschäftsfeld Fintech bestehen Chancen weiterhin aus dem Finanzierungsbedarf etablierter und wachsender Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Konsumenten- und Unternehmenskredite, Leasing und Factoring. Die langjährige Marktkennntnis, bestehende Geschäftsbeziehungen und die Erfahrung bei der Strukturierung besicherter Finanzierungen ermöglichen es der Bank, insbesondere skalierbare Geschäftsmodelle mit tragfähiger Ertrags- und Risikostruktur zu begleiten.

Im Geschäftsfeld Energy Transition eröffnet der fortschreitende Ausbau der europäischen Energieinfrastruktur weiterhin Marktchancen. Insbesondere Investitionen in Batteriespeicher, erneuerbare Erzeugungskapazitäten, Netzinfrastruktur und ergänzende Energiesysteme führen zu einem anhaltenden Bedarf an projektbezogenen und strukturierten Finanzierungslösungen. Chancen bestehen für die Bank insbesondere bei transparent strukturierten Vorhaben, die eine nachvollziehbare Bewertung der Projekt- und Rückzahlungsrisiken ermöglichen.

Im Geschäftsfeld Leveraged Finance bestehen Chancen aus dem schrittweisen Aufbau eines diversifizierten Kreditportfolios im Small- und Mid-Cap-Segment. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Finanzierungspartnern sowie Beteiligungen an Transaktionen über Co-Investment- und Unterbeteiligungsstrukturen ermöglichen einen kontrollierten Marktzugang und eine breitere Risikostreuung. Auf dieser Grundlage kann das Geschäftsfeld schrittweise und unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit weiterentwickelt werden.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Diversifizierung der Refinanzierungsbasis und der engeren Einbindung der Zweigniederlassung in Sofia. Neben den Privatkundeneinlagen können institutionelle Refinanzierungsquellen und der Zugang zum bulgarischen Markt zusätzliche Flexibilität in der Liquiditätssteuerung schaffen. Zugleich können die lokale Expertise und die vorhandenen operativen Kapazitäten in Sofia sowohl zur Erschließung regionaler Geschäftsmöglichkeiten als auch zur effizienteren Ausgestaltung ausgewählter Prozesse genutzt werden.

Die weitere Umsetzung des Target Operating Model kann zusätzliche Effizienz- und Skalierungspotenziale eröffnen. Standardisierte Abläufe, klare Verantwortlichkeiten, eine verbesserte Datenbasis und der gezielte Einsatz von Automatisierungs- und Analyselösungen können insbesondere die Kreditbearbeitung, das Risikomanagement und das Reporting unterstützen. Dies kann dazu beitragen, steigendes Geschäftsvolumen, ohne einen proportionalen Anstieg der organisatorischen Komplexität abzubilden. Insgesamt haben sich durch die Weiterentwicklung der Kreditrisikobewertung sowie der operativen und organisatorischen Strukturen im ersten Halbjahr 2026 die Voraussetzungen verbessert, um diese Chancen kontrolliert, kapitalbewusst und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank zu nutzen.

3. Prognosebericht

Die nachfolgenden zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen der Bank zum Zeitpunkt der Berichtserstellung und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die zu Abweichungen von den Prognosen führen können.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dürfte im weiteren Jahresverlauf von gegenläufigen Einflüssen geprägt bleiben. Das ifo Institut erwartet in ihrer Sommer-Konjunkturprognose¹⁵ für Deutschland in den Jahren 2026 und 2027 jeweils ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,8 %. Während die expansive Finanzpolitik die Konjunktur stützen dürfte, wirken insbesondere die infolge des Nahostkonflikts gestiegenen Energiepreise belastend. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Konflikt entspannt und die Energiepreise schrittweise zurückgehen. Für die Weltwirtschaft prognostiziert das ifo Institut ein Wachstum von 2,2 % im Jahr 2026 und 2,4 % im Jahr 2027. Nach derzeitiger Einschätzung bestehen aus den geopolitischen Entwicklungen keine unmittelbaren spezifischen Auswirkungen auf die Bank. Mögliche indirekte Effekte, insbesondere auf Energiepreise, Finanzierungsbedingungen und die Bonität von Kreditnehmern, werden fortlaufend beobachtet.

¹⁵ <https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzipolitik>

Für Deutschland rechnet das ifo Institut mit einer Inflationsrate von 2,9 % im Jahr 2026 und 2,7 % im Jahr 2027. Für den Euroraum prognostiziert die Europäische Zentralbank eine Gesamtinflation von 3,0 % im Jahr 2026 beziehungsweise 2,3 % im Jahr 2027.¹⁶ Nach der Anhebung der Leitzinsen im Juni 2026 bleibt die weitere geldpolitische Entwicklung von den eingehenden Konjunktur- und Inflationsdaten abhängig.¹⁷

In den für die Bank relevanten Märkten wird weiterhin von einem grundsätzlich vorhandenen, jedoch selektiven Finanzierungsbedarf ausgegangen. Für den deutschen Fintech-Markt erwarten Branchenexperten im weiteren Jahresverlauf eine Fortsetzung der Konsolidierung. Kapital dürfte weiterhin selektiv in tragfähige und skalierbare Geschäftsmodelle fließen; zugleich wird mit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Banken und Fintechs gerechnet.¹⁸ Im Bereich Energy Transition dürfte der Ausbau von Erzeugungs-, Netz- und Speicherkapazitäten weiterhin einen erheblichen Finanzierungsbedarf auslösen. Die Europäische Kommission schätzt die erforderlichen Investitionen in den europäischen Energiesektor für die Jahre 2026 bis 2030 auf durchschnittlich rund 660 Mrd. EUR jährlich.¹⁹

Insgesamt ist für das zweite Halbjahr 2026 somit von einem weiterhin herausfordernden, bei disziplinierter Steuerung von Risiko, Kapital und Kosten jedoch tragfähigen Umfeld auszugehen. Dies hat die Bank in ihrer aktuellen strategischen Planung berücksichtigt und sieht sich dank ihrer diversifizierten Ertragsstruktur sowie soliden Kapitalbasis weiterhin gut positioniert, um auch unter den aktuellen Marktbedingungen stabile Ergebnisse zu erzielen. Im zweiten Halbjahr 2026 liegt der Schwerpunkt der Bank weiterhin auf der Etablierung der neuen Marke Ascory Bank sowie auf dem weiteren Ausbau der Kerngeschäftsfelder.

Auf Grundlage der aktuellen Planung erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 ein positives Ergebnis vor Steuern von rund 3,0 Mio. EUR. Die Cost-Income-Ratio wird mit unter 100 % und der Return on Equity mit rund 4 % prognostiziert.

Hamburg, 25. August 2026

Ascory Bank AG



Matthias Wargers
Vorstand



Hendrik Harms
Vorstand

¹⁶ https://www.ecb.europa.eu/press/projections/html/ecb.projections202606_eurosystemstaff~a495110f8d.de.html

¹⁷ <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2026/html/ecb.mp260611~4d41bd5e83.de.html>

¹⁸ <https://paymentandbanking.com/2026-so-sehen-expert-innen-den-fintech-markt/>

¹⁹ https://energy.ec.europa.eu/topics/funding-and-financing/clean-energy-investment_en

Ascory Bank AG (bis 02.02.2026 firmierend unter Varengold Bank AG)

Große Elbstraße 39
22767 Hamburg

T +49.40.66 86 49 0
F +49.40.66 86 49 49

E-Mail: info@ascory.de
<https://www.ascory-bank.de>

Vorstand

Matthias Wargers (Vorstandssprecher)
Hendrik Harms

Aufsichtsrat

Dirk Auerbach (Vorsitzender)
Vasil Stefanov
Tobias Weitzel

Register

Amtsgericht Hamburg, HRB 73684

USt-IdNr.

Finanzamt Hamburg, DE247069729

Corporate Governance

Die Ascory Bank AG ist bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn; Tel.: 0228 / 4108 – 0) unter der Nummer 109 520 registriert und auf der Internetseite www.bafin.de veröffentlicht.

Einlagensicherung

Die Ascory Bank AG gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) an.



Erlaubnisse/Zulassungen der Ascory Bank AG

- Abschlussvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG)
- Anlageberatung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1a KWG)
- Anlagevermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG)
- Anlageverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 11 KWG)
- Depotgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG)
- Eigengeschäft (§32 Abs. 1a KWG)
- Eigenhandel (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG)
- Einlagengeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 KWG)
- Factoring (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 9 KWG)
- Finanzierungsleasing (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 10 KWG)
- Finanzkommissionsgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG)
- Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG)
- Garantiegeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG)
- Kreditgeschäft (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG)

Hinweise zum Inhalt

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen sind weder zur Veröffentlichung noch zur Weitergabe in bzw. innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Kanada, Japan oder in sonstige Länder, in denen eine solche Verbreitung oder Veröffentlichung rechtswidrig sein könnte, bestimmt.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht nur Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sondern sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Ascory Bank AG zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der Leser sollte diesen Aussagen daher nicht übermäßig vertrauen, insbesondere nicht im Zusammenhang mit Verträgen oder Investitionsentscheidungen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sämtliche auf die Zukunft bezogenen Aussagen mit bekannten oder unbekannten Risiken und Unwägbarkeiten verbunden sind und auf Schlussfolgerungen basieren, die zukünftige Ereignisse außerhalb unseres Einflussbereichs betreffen. Für deren Richtigkeit und Vollständigkeit beziehungsweise für das tatsächliche Eintreten der gemachten Angaben können wir daher keine Haftung übernehmen. Der Vorstand übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa eine Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage oder der Wettbewerbssituation, eine drohende Verschlechterung der Ertragslage aus Sonderbelastungen sowie die Verfassung der Finanzmärkte, aus denen die Ascory Bank AG einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sind, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, allein der Ascory Bank AG vorbehalten.